

WAS HABEN MANDELBROT UND FEIGENBAUM IM BUSINESS VERLOREN?

Nein, das kann man nicht essen! Benoit Mandelbrot war Mathematiker, Mitchell Feigenbaum Physiker. Die beiden Wissenschaftler haben das Chaos, den Zustand völliger Unordnung und Verwirrung, erforscht, anhand mathematischer Modelle versucht zu beschreiben und herauszufinden, wie Chaos entsteht und wie es allenfalls wieder in Ordnung gebracht werden kann.

Wir sprechen von der göttlichen Ordnung, wenn wir an den Kosmos denken. An eine harmonische natürliche Gesetzmässigkeit, in welcher alles wie von unsichtbaren Energien geleitet und geschaffen wird. Eine Welt, in der sich alles selbst ausrichtet und perfekt funktioniert. Das Gegenteil, eben Chaos, ist dann oft, aber nicht nur menschengemacht. Doch möchten wir denn wirklich in einer nur geordneten, strukturierten, programmierten Welt leben? Falls ja, dann erklärt das ziemlich gut, warum wir aufräumen, strukturieren, vereinfachen, steuern, managen und erklären. Falls nein – waren Sie das??? Wer macht denn das Chaos?

Gemäss Theorie werden Strukturen, die sich bilden und anfänglich ganz einfach, logisch und verständlich sind, mit der Zeit immer differenzierter und komplexer. Irgendwann sind sie zu komplex und aufwendig, brechen zusammen oder werden willentlich zerstört, und es herrscht Chaos. Daraus entstehen dann ganz langsam wieder neue Strukturen, die wieder komplexer werden, und so weiter. Ganz wohl ist uns dabei nie. Wenn zu viel Ordnung ist, wird es langweilig und eng. Wenn zu viel Chaos ist, sind wir verunsichert und wissen nicht weiter. Dann bräuchten wir unsere Intelligenz. Wir streben danach, das Chaos zu managen, wie wir auch Zeit und Veränderung managen wollen, was ebenso dumm ist. Besser wäre, im Chaos ganz ruhig zu werden, zu reflektieren und sich zu fragen: Was wollen wir eigentlich? Wofür wollen wir das, was wir wollen? Und warum ist das gut für die Menschen, Fauna, Flora und den Planeten selbst, wenn wir das umsetzen, was wir wollen? So könnten wertvolle Ideen entstehen, wie wir den Postchaoszustand neu gestalten möchten und vielleicht auch könnten. Doch nein, wir rennen kopflos und herzlos herum und probieren, noch im Zusammenbruch unsere persönlichen Vorteile zu wahren und unsere individuellen Scherflein in Sicherheit zu bringen. Nach mir die Sintflut – ist halt menschlich.

Der Moment, in welchem die Strukturen zusammenbrechen, ist der heikelste, denn diesen Moment können wir weder planen noch aufhalten noch managen. In diesem Moment kann alles, wirklich alles passieren. Chaos ist der unvorhersehbare Moment, in dem auch wieder alles möglich wird und sich Neues formiert, das nie für möglich oder wahrscheinlich gehalten wurde. Revolutionen sind Chaos, ebenso Wirtschaftszusammenbrüche, Naturkatastrophen und Kriege: Momente der totalen Neuorganisation. Vor dem Chaos wird eine Struktur extrem instabil, verhält sich teilweise unnatürlich und überraschend. Das macht uns Angst und wir versuchen dann, das Bestehende zu stabilisieren, auszugleichen und zu zementieren. Doch widerstehen wir damit nicht dem natürlichen Wandel? Das Chaos gehört genauso zur göttlichen Ordnung, wie dieses wunderbare, unsichtbare Funktionieren. Es wäre gut, wenn wir einfach damit leben wollten, im Wissen darum, dass es das Chaos braucht, damit Neues entstehen kann und darf. Manchmal können wir die Dinge evolutiv ver-

ändern mit der Strategie der kleinen Schritte, welche der kraftvollen Absicht folgen, wenn sie konsequent umgesetzt werden. So werden Systeme gebaut, differenziert und immer filigraner ausgearbeitet, bis sie eben nicht mehr führbar sind. Schön wäre, diese Systeme ebenso harmonisch zu verändern und immer wieder hinüberzuführen in neue stabile Zustände. Genau dies werden die herrschenden Kräfte, die Profiteure des Systems, jedoch nicht zulassen. So wird das existierende System starr und damit anfällig für Zusammenbruch und Zerstörung, denn erst dann können die Karten neu gemischt werden. Es ist Zeit, dass wir lernen, Chaos als Teil der göttlichen Ordnung zu sehen. Der indische Gott Shiva steht sowohl für Schöpfung wie auch für Zerstörung, denn alles, was geschaffen wird, muss auch wieder untergehen, damit wieder Neues entstehen kann. In unserem Gottbild ist nur das Schaffen vorgesehen, die Zerstörung ist schlecht, die überlassen wir dem Teufel, und deshalb kämpfen wir dagegen.

Sie waren es also bestimmt nicht, die das Chaos verursacht hat! Entspannen Sie wieder! Und wenn Sie es doch waren, dann sehen Sie sich als Agentin für Erneuerung – auch schön, denn nur wo Chaos herrscht, kann aufgeräumt und Neues geschaffen werden.

Was genau wollen wir aber nun managen? Das Klima? Die globale Wirtschaft? Die Weltordnung? Den Alterungsprozess? Einfach niedlich, was wir uns hier alles zutrauen in unserem kurzfristigen, beschränkten und oft auch egoistisch gefärbten Denken, Fühlen und Wollen! Was immer wir tun, birgt Vor- und Nachteile in sich. Erst das Chaos gibt uns wieder die Chance, es neu und besser zu machen. Und warum soll es denn besser werden? Vielleicht, weil wir immer mehr dazulernen? Weil unser Bewusstsein vor allem durch die Zusammenbrüche immer geschärfter und verfeinerter wird? Weil wir aus früheren Erfahrungen und von vorherigen Generationen lernen? Tun wir das? Ist die Welt nicht einfach eine grosse Spielwiese, auf welcher wir ausprobieren können, was uns gerade in den Sinn kommt? Wir nehmen unser Spiel sehr ernst, weil wir nur eine Chance bekommen zu spielen – unser Leben. Doch alle bekommen eine Chance, und deshalb müssen diese Spiele auch einmal wieder ein Ende haben. Vergessen Sie ganz schnell, das Chaos zu managen! Aus dem Chaos kommen immer wieder, wie von selbst, neue Strukturen. Doch da wo diese menschengemacht sind, da sollten wir darauf achten, dass wir stets aus unserem höchsten Bewusstsein heraus agieren: umsichtig, verantwortungsvoll, respektvoll und liebevoll, dass wir immer wieder anpassen und korrigieren, wo wir Auswüchse und Nachteile sehen. Damit werden wir die bestmöglichen Systeme und Strukturen schaffen, doch auch die werden wieder vergehen oder zerstört werden, damit auch folgende Generationen wieder eine neue Spielwiese haben.



CHRISTINA KUENZLE, B.A., MBA, M.S. ist Unternehmerin, Co-Gründerin von Urban Gurus, einem Executive Circle für bewusstes Führen, sowie Managing Partner von Choice, einer Firma für Executive und Business Coaching. Sie lebt im Engadin und beschäftigt sich vor allem mit dem Erschliessen von Potenzial sowie zukunftstauglichen Modellen für die Führung und Veränderung in der Wirtschaft.
www.urbangurus.ch und www.choice-ltd.com

FOTO: GÜNTER BOLZERN



THE LEAGUE OF
LEADING LADIES
CONFERENCE

it's a smart world

conference_2020

7TH AND 8TH MAY 2020

@Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa Interlaken

WITH KEYNOTES BY:

LISA WIMBERGER (USA) BESTSELLING AUTHOR & FOUNDER OF "THE NEUROSCULPTING INSTITUTE"

PETER KOENIG (UK) MONEY PSYCHOLOSOPHINEER

KITTY YEUNG (USA) CREATIVE TECHNOLOGIST & PHYSICIST @ SILICON VALLEY

MATTIAS RIBBING (SWE) GRAND MASTER OF MEMORY, AUTHOR

BRIAN SOLIS (USA) DIGITAL ANALYST & ANTHROPOLOGIST, FUTURIST

RENATA JUNGO BRÜNGGER (CH) MEMBER OF THE BOARD OF MANAGEMENT OF DAIMLER AG

WITH WORKSHOPS BY:

LINDA JARNHAMN (SWE), CO-FOUNDER OF FLOW²THRIVE
SUSANNE MÜLLER-ZANTOP (GER), FOUNDER & CHAIRWOMAN OF CEO POSITIONS
LISA WIMBERGER, PETER KOENIG & MATTIAS RIBBING

PRESENTING SPONSORS:

**AMERICAN
EXPRESS**

sisley
PARIS

She's
Mercedes

Van Cleef & Arpels

LUZERN 

LOCATION SPONSOR:


Victoria Jungfrau
GRAND HOTEL & SPA

WWW.LEAGUEOFFLEADINGLADIES.COM

TICKETS LIMITED TO 180 SEATS

BRAND
NEW
WEBSITE